Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 16 — Dienstag, den 29. Januar 1929 — 47. Jahrgang

Deutschlands politische Lage

Reichsernährungsminister Dietrich für die Verständigung mit Polen

Berlin. Vor einem demokratischen Parteitag des Wahlkreisverbandes Potsdam II sprach am Sonntag Reichsernährungsminister **Dietrich** über die **politische Lage**. Zur Frage der Regierungsumbildung gab der Minister der Meinung Ausdruck, daß das **Provisorium auch weiter andauern werde**. Die Hauptschwierigkeit des neuen Haushalts liege in den 4,2 Milliarden **Kriegslasten**. Mit Bezug auf die kommenden Reparationsverhandlungen äußerte sich der Minister **pessimistisch**. Eingehend setzte er die falschen Voraussetzungen des Reparationsagenten auseinander. Tatsächlich sei ein großer Teil der Kapitalsbildung einschließlich des 12 Milliarden geborgten Auslandskapital in der deutschen Wirtschaft ergebnislos verschwunden. Den 8 Milliarden Schulden der Landwirtschaft ständen als Gegenwert höchstens noch zwei bis zweieinhalb Milliarden gegenüber, während 6 Milliarden ohne jeden wirtschaftlichen Nutzen untergebracht seien. Zu den Steuervorlagen der Regierung erklärte der Minister Dietrich, daß die vorgeschlagene Biersteuererhöhung durchaus **tragbar** sei, wenn man sich wieder an die Pfennigrechnung in Deutschland gewöhnen würde.

Eingehende Ausführungen widmete er dann der **Landwirtschaft**, deren Not heute im Vordergrund stehe. Die große Gefahr ihres Erliegens zeige sich in der Tatsache, daß eine Verminderung der landwirtschaftlichen Produktion um 20 v. H. für Deutschland einen Verlust von 2½ Milliarden, also die gleiche Summe, wie die jährliche Reparationslast, bedeuten würde. Der Minister bat, den notwendigen agrarpolitischen Maßnahmen der nächsten Zeit nicht mit Voreingenommenheit, sondern mit **Verständnis und Vertrauen** entgegenzusehen. Es müsse gelingen, der Landwirtschaft zu helfen, wenn die Einflüsse des Stahlhelms und anderer völkischer Gruppen in Verbindung mit einer **rebellischen** Bauernschaft nicht dazu führen sollten, den heutigen Staat **erneut** vor gefährliche Situationen zu stellen.

Zur Frage der Außenpolitik erklärte der Redner, daß er trotz aller Angriffe **sein Ziel gegenüber Polen weiter verfolgen** werde, da er es als Aufgabe des Landwirtschaftsministeriums betrachte, den polnischen Handelsvertrag zustande zu bringen und **nicht zu sabotieren**. Er dürfe auch nicht an 200 000 Schweinen scheitern. Die durch eine Auffangsorganisation abzunehmenden Schweine könnten Zwecken zugeführt werden, die eine Schädigung der Landwirtschaft ausschließen. **Wenn erst mit Polen eine Verständigung erzielt sei, dann werde es auch gelingen, die schwebenden Fragen mit Frankreich zu bereinigen.** Die Politik der Rechten, die das Ziel verfolge, das Volk und den Staat in immer neue Schwierigkeiten hineinzujagen, bezeichnete der Minister als **unnational**. National sei nur eine Politik, die versuche, dem Volk die Schwierigkeiten klar zu machen und die gleichzeitig Wege suche, aus diesen Schwierigkeiten **herauszukommen**.



Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes durch Präsident Coolidge
am 17. Januar im Weißen Hause in Washington. Neben Coolidge (von links) die Staatssekretäre Kellogg, Mellon und Davis.

Die englisch-amerikanische Freundschaft

Houghton und Chamberlain über die Beziehungen beider Länder.

London. Der amerikanische Botschafter in London, **Houghton**, hielt am Sonntag auf der Jahrestagung der Vereinigung der Birminghamer Juweliere wie üblich die Rede über den Stand der **englisch-amerikanischen** Beziehungen. Zwischen Groß-Britannien und Amerika, so betonte er, bestehe seit längerer Zeit eine enge Freundschaft. Er sei überzeugt, daß diese Freundschaft sich **verstärken** werde, je besser die beiden Völker einander kennen lernten. Die Förderung des gegenseitigen Verkehrs müsse eine der Hauptaufgaben der beiderseitigen Regierungen bilden. — Vor Houghton sprach Außenminister **Chamberlain**. Er wies darauf hin, daß die Beziehungen zwischen England und Amerika in ihren Grundfesten **nicht** gefährdet seien, obwohl zugegeben werden müsse, daß eine gewisse Entfremdung Platz gegriffen habe. Wenn man sich die zwischen den beiden Ländern bestehenden Meinungsverschiedenheiten genauer ansehe, dann ergäbe sich nur ein einziger wirklicher Gegensatz, nämlich die aus dem **Fehlschlag der Genfer Flottenabrüstungskonferenz** sich ergebenden Schwierigkeiten. Aber selbst zur Zeit des Abbruchs der Genfer Verhandlungen sei der Gegensatz nicht grundsätzlicher Art gewesen. Groß-Britannien spreche den Vereinigten Staaten bereitwillig die **Gleichheit der Flottenstärke** zu. Ein ähnliches Zugeständnis habe Groß-Britannien noch keiner anderen Nation gemacht und würde es auch keiner anderen Nation machen. Man könne daher nicht von Meinungsverschiedenheiten sprechen, wie der Grundsatz der Flottengleichberechtigung unter den ganz verschiedenen Bedürfnissen beider Länder am zweckmäßigsten angewandt werde. Man müsse zu einer Lösung kommen, durch die die von beiden Ländern erstrebte Flottengleichheit gesichert werde, ohne daß gleichzeitig eine Vermehrung in den Flottenrüstungen eintrete. Man dürfe sich nicht entmutigen lassen, wenn diese Frage nicht sofort gelöst werden könne. Fast 50 Nationen hätten in Genf versucht, einen gemeinsamen Maßstab für die Begrenzung der Landrüstungen zu finden. Er bezweifle, daß auch nur zwei Nationen vollkommen einer Meinung waren über die Landabrüstungen. Wenn man die englisch-amerikanischen Gegensätze in der Flottenfrage unter diesem Gesichtspunkte betrachte, dann werde man nicht dazu verleitet werden, ihnen eine **übertriebene** Bedeutung beizumessen. Groß-Britannien besitze weit zerstreute Gebiete, während die Vereinigten Staaten eine zusammenhängende Nation seien. Daher seien die Flottenbedürfnisse so grundverschieden, wie man sich das überhaupt nur vorstellen könne. Groß-Britannien wolle nicht einen alten Freund opfern, um einen neuen zu gewinnen. Es habe keinen größeren Freund als die Vereinigten Staaten, mit denen es durch eine größere Verwandtschaft verbunden sei, als mit irgendeiner anderen Nation der Welt.

Einigung zwischen Kaas und Stegerwald

Berlin. Nach der „Germania“ hat gestern nach der Wahl **Stegerwalds** zum Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Zentrums eine offizielle **Aussprache** zwischen dem **neuen Fraktionsvorsitzenden** und dem **neuen** Parteivorsitzenden, Abgeordneten Prälaten **Kaas** stattgefunden, womit die sehr scharfen **Gegensätze**, die auf dem Kölner Parteitag aufgetreten waren, für beendet gelten. Stegerwald hat erklärt, daß er mit Kaas wochenlang mündlich und schriftlich die Meinungen ausgetauscht habe, und daß er sich schließlich entschlossen habe, **den politischen Weg, statt des gewerkschaftlichen Weges zu wählen**. Er werde also künftig in der **Hauptsache politisch tätig sein** und demnächst den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund und im Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften **niederlegen**. So gilt im Augenblick der **große Zentrumsfriede für geschlossen**. Bemerkt muß dazu werden, daß Stegerwald bisher dreimal erklärt hat, er werde entweder den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund niederlegen oder sich von der Zentrumspartei zurückziehen, und bisher immer neben einer maßgebenden Rolle in der Zentrumspartei den **Vorsitz** im Deutschen Gewerkschaftsbund **beibehalten hat**.

Frankreichs Forderungen

Paris. Zu den bevorstehenden **Sachverständigenverhandlungen** schreibt der „Gaulois“: Die den Sachverständigen zuerkannte Unabhängigkeit würde bei einem Nichterfolg der Verhandlungen den Mächten erlauben, sich ihrer Verantwortlichkeit zu entledigen. Das Blatt glaubt, daß die französische Regierung folgende Forderungen aufstellen werde:

1. Aufrechterhaltung der bisherigen Jahresleistung von 2½ Milliarden Goldmark auf eine Zeit, die der in den Verträgen von London und Washington für die englischen und amerikanischen Schulden festgesetzten Dauer entspricht.
2. Anerkennung des Prinzips der Privatisierung der deutschen Schulden.
3. Abschaffung der Transferklausel, die Amerika seinen Schuldnern verweigert.
4. Abschaffung der Naturalleistungen seitens Deutschlands in den Fällen, wo sie nicht mehr von der französischen Volkswirtschaft aufgenommen werden können und die Verpflichtung für das Deutsche Reich in Bar zu zahlen.

England werde sich an die Balfour-Note halten, sich aber daneben angesichts der hohen Arbeitslosenziffer bemühen, die Finanzdebatte auszudehnen, um sie auf wirtschaftliches oder vielleicht politisches Gebiet zu bringen. Auch die Forderungen der übrigen Alliierten seien bekannt. Die gefürchtete Unbekannte der Verhandlungen sei die Haltung Amerikas, dessen Mitarbeit für die Durchführung aller in Aussicht genommenen Lösungen unerläßlich sei.

Zaleski fährt nach Frankreich

Warschau. Der polnische Außenminister **Zaleski** hat eine Einladung zu Feierlichkeiten erhalten, die anläßlich der nächsten Messe in Lyon stattfinden sollen. Er wird dieser Einladung folgen und nach der Völkerbundsratstagung im **März** die französische Messestadt besuchen.

Harriman finanziert China

London. Der Schanghaier Sonderkorrespondent des Observer berichtet, daß sich gegenwärtig ein Vertreter der Harriman-Gruppe in Schanghai aufhält, der im Namen eines amerikanischen Konsortiums über die Gewährung einer Anleihe von 400 Millionen Mark an die chinesische Regierung verhandelt.

Ein anderer amerikanischer Plan geht dahin, in Amerika eine Anleihe für die Errichtung einer chinesischen Handelsmarine von 50—75 Dampfern aufzunehmen. Diese Schiffe sollen unter amerikanischer Führung rein chinesisches Personal haben.

Der Faschistenführer als Wechselfälscher

Gefälschte Wechsel aus Staatsmitteln bezahlt!

Mailand. Es verlautet, daß der frühere Generalsekretär des Mailänder Fascio, Mario Giampoli, in Festungshaft sitzt, weil er seine Anhänger zur Rebellion gegen die Befehle Mussolinis angestiftet hatte, nachdem er plötzlich aus seiner Stellung entlassen worden war. Ueber die Gründe seiner Enthebung vom Amt wird bekannt, daß Giampoli einen falschen Wechsel in Umlauf gesetzt hatte, um eine Spielschuld im Kasino von San Remo zu decken. Der Wechsel wurde später aus Staatsgeldern bezahlt, um einen öffentlichen Skandal zu verhindern.

Laurahütte u. Umgebung

Rascher Tod.

=o= In auffallender Weise sind in Siemianowitz in den letzten Wochen gerade die alten Leute zwischen 60 und 70 Jahren und darüber plötzlich vom Tode ereilt worden. Am 25. Januar, 1 Uhr morgens, ist nun wieder der im Jahre 1924 abgebaute Hüttenwächter Paul Kosdon von der Blücherstraße vom Tode überrascht worden. Ein Blutsturz machte seinem Leben ein Ende. Kosdon war trotz seiner 70 Jahre vollkommen gesund und hat noch am Tage vor seinem Tode sämtliche häuslichen Arbeiten verrichtet.

Endlich Freikohlen für die Invaliden und Armen.

=o= Den Bemühungen von verschiedenen Seiten ist es endlich gelungen, zu erwirken, daß die Invaliden und Ortsarmen von Siemianowitz für das Jahr 1928-29 Freikohlen erhalten. Die Gemeinde gibt bekannt, daß ab Montag, den 28. Januar, mit der Lieferung der freien Kohle an die Familien der Invaliden, Ortsarmen und Witwen begonnen wird. Da die zur Verfügung stehende Menge sehr klein ist, können daher nur die Allerärmsten berücksichtigt werden. Die Kohle wird mittels Fuhrwerk den Ausgewählten ins Haus geliefert, und zwar auf Kosten der Gemeinde. Jede Familie erhält 10 Zentner Kohle. Der Empfang der Kohle ist zunächst dem Fuhrmann auf einem besonderen Bon zu bestätigen, worauf sich die Empfänger im Zimmer 8 des Gemeindeamts einzufinden haben, wo der Empfang der Kohle in einer besonderen Liste nochmals zu quittieren ist und woselbst die erste Quittung vernichtet wird. Hoffentlich können recht viele Arme bedacht werden.

Können die Expreßautobusse der Schlesischen Kleinbahn nicht halbstündlich verkehren?

=o= Die Expreßautobusse der Kleinbahn verkehren von Kattowitz über Alfredschacht-Chorzow nach Beuthen bis jetzt nur stündlich. Es ist daher fast immer der Fall, daß diejenigen Laurahütter, welche von Alfredgrube das Expreßauto nach Beuthen benutzen wollen, an dieser Stelle von den Autobussen nicht mitgenommen werden können, weil diese bereits voll besetzt sind. Wie wir erfahren, hat die Kleinbahngesellschaft am Dienstag voriger Woche wieder 3 neue N. A. G.-Autobusse hereinbekommen, so daß sie jetzt über 8 Stück verfügt. Jetzt würde es doch bestimmt möglich sein, daß die Kleinbahngesellschaft einen halbstündlichen Expreßauto-Verkehr nach Beuthen und zurück wird durchführen können, damit auch die Siemianowitzer und Chorzower Bürger diese Verkehrslinie benutzen können. Oder sollten andere Hindernisse im Wege stehen?

Zwei neue Schächte.

=s= Die „Vereinigte" beabsichtigt in der Nähe von Groß-Dombrowka 2 neue Schächte abzuteufen, um die nördliche Kohlenpartie, welche sehr umfangreich ist und eine gute Ausbeute verspricht, abzuteufen. Diese Schächte sollen 400 Meter tief werden und die Partie unterhalb Gesenk 10b und 12 lösen. Die Abteufen dürften sehr schwierig werden, da sich in diesem Teil Schwimmsand befindet, dessen Durchteufen immer mit Gefahr und großen Unkosten verbunden ist.

Neue Arbeitsstellen.

=s= Vom Arbeitslosenamt in Siemianowitz werden gesucht: 30 Schlosser, 20 Kesselschmiede, 25 Schmiede, 25 Dreher, 200 Landarbeiter und 100 sonstige Arbeiter. Diese werden verteilt auf die Stickstoffwerke, die Schellerhütte, Ficinusschacht und Bleischarleygrube. Bis jetzt konnten 80 Arbeitslose untergebracht werden, was entschieden ein erfreuliches Zeichen ist.

Kriegsverletzten-Verband.

=o= Die Ortsgruppe Siemianowitz des Kriegsverletzten-Verbandes veranstaltet am Sonntag, den 8. Februar, im Generlichschen Saale, abends 7 Uhr, sein diesjähriges Faschingsvergnügen.

Energisch.

=s= Weil er kein Bier mehr eingeschenkt erhielt, demolierte ein Gast in einem hiesigen Restaurant die Scheiben der Eingangstür. Er wurde aber rechtzeitig gefaßt und mußte die Scheiben bald bezahlen.

Gefleddert

wurde der Arbeiter S. Er trank einen über den Durst und seine Trinkkumpane ließen seine Brieftasche mit 95 Zloty mitgehen. =s=

Vom Kino.

=s= Die hiesigen Kammerlichtspiele bringen ab Dienstag bis Donnerstag einen Film von Zirkus und Gesellschaft, betitelt „Zirkus Wolffsohns letzte Gallavorstellung" mit noch nie dagewesenen Sensationen. Die Hauptrollen werden von Helen Allan und F. Gambino gespielt. Diesen Sensationsfilm nebst dem humoristischen Beiprogramm muß jeder besuchen. Siehe heutiges Inserat!

Sport vom Sonntag

Amatorski Königshütte — 06 Myslowitz 7 : 1.

Dieses Spiel endete mit einer katastrophalen Niederlage von 06 Myslowitz, welche keinen gefährlichen Gegner für die gut disponierten Amateure, abgaben. Amatorski war das ganze Spiel hindurch überlegen und die Tore erzielten: Rebusione 3, Klossek und Urbanski je 2.

K. S. 06 Zalenze — V f. B. Gleiwitz 3 : 5 (2 : 3).

Eine Niederlage mußten die mit Ersatz spielenden 06er hinnehmen, welche jedoch vom Pech verfolgt wurden. Ein sonst ein ganz interessantes Spiel, welches aber auf keiner besonders hohen Sportstufe stand.

K. S. Rosdzin-Schoppinitz — 1. F. C. Kattowitz 2 : 4.

Mit einer sehr ersatzgeschwächten Mannschaft fuhren die Kattowitzer nach Schoppinitz und konnten noch einen Sieg herausholen. Doch wurde dieses Spiel nach ersten Halbzeit abgebrochen und zwar war der Grund hierzu folgend. Eine Stunde von 4 : 2 für den 1. F. C. hatte Görlitz dem Spieler Pohl von Rosdzin, als dieser ihm den Ball abnahm, mehrere Ohrfeigen gegeben, wobei P. drei Zähne verlor. Als der Schiedsrichter diesen rohen Akt strafen wollte und Görlitz vom Platz verwies, riß ihm derselbe noch die Pfeife weg. Nach diesem Vorfall war der Schiedsrichter gezwungen das Spiel abzubrechen. Hoffentlich wird hier die Sportbehörde scharf eingreifen und genannten Spieler sportliche Disziplin beibringen.

Ruch Bismarckhütte — Naprzod Zalenze 5 : 2.

Einen verdienten Sieg trug die Ligamannschaft auf eigenem Platz davon. Ruch zeigte trotz des hohen Schnees, welcher auf dem Platze lag, ein schönes Spiel, wobei er über seinen Gegner in technischer und taktischer Hinsicht dominierte.

Beuthen 09 — 08 Breslau 4 : 3.

Preußen Zaborze — 05 Breslau 7 : 3.

Vorwärts Kattowitz — Wartburg Gleiwitz 1 : 3 (Handballspiel).

Schwimmwettkämpfe in Kattowitz.

Die vom Wych. Fizycne Kattowitz veranstalteten Schwimmwettkämpfe zum Kursusende, brachten vollen Erfolg und neue Schwimmsterne. Die Kämpfe wurden in der städtischen Schwimmhalle in Kattowitz durchgeführt und brachten folgende Ergebnisse:

116 Meter klassischer Stil: 1. Skowronek (Skla, Katt.) 1,52,2 Min. 2. Jelonek St. (06 Zalenze) 2,4,5. 3. Wojaczek Emil 06 Zalenze 2,5,2 Min.

58 Meter klassischer Stil für Damen: 1. Maler Rosa (Vereinslos) 57,2; 2. Raschdorf (Skla.) 59,4.

58 Meter klassischer Stil für Damen: 1. Maler Rosa (ver-
1. Olesch Karl (Skla.) 54,2 Sek.; 2. Honkisch Georg, abgef.

29-Meter-Freistil für Anfänger (Damen): 1. Dobicki (vereinslos) 31,2 Sek.; 2. Widera Magdalene (vereinslos) [illegible] Sek.; 3. Dobicki Anna (vereinslos).

58-Meter-Freistil für Damen: 1. Zgorzelski Ruth (Skla) 55 Sek.; 2. Raschdorf (Skla) 55,4 Sek.; 3. Meller (vereinslos) 58,3,5 Sek.

87-Meter-Freistil für Herren: 1. Hallor (Skla) 1,6,2 Min.; 2. Skowronek Günther (Skla) 1,8,4,5 Min.

58-Meter klassischer Stil für Knaben bis 16 Jahre: 1. Jaschowski A. (Skla) 55,5 Sek.; 2. Palica Rich. 56,4 Sek.; 3. Okon J. (Gymnasium).

58-Meter-Freistil für Knaben bis 18 Jahre: 1. Nierych (Skla) 44,6 Sek.; 2. Juschowski (Skla) 49 Sek.

Tauchen, Herren: 1. Hallor Oskar (Skla) 31 Meter; 2. Jelonek St. (06-Zalenze) 28 Meter; 3. Jendrysik Syl. (Kolejowy) 18 Meter.

Sprünge: 1. Weiner Paul (Skla); 2. Hallor Oskar; 3. Nierychlo Fr. (Skla).

Amerikanische Stafette (Herren): 1. Skowronek (Skla); 2. Hallor (Skla); 3. Nierychlo (Skla).

Deutschland schlägt Frankreich im Boxen.

Die internationalen Boxkämpfe zwischen Frankreich und Deutschland am Sonnabend, die in Düsseldorf vor sich gingen, brachten den Deutschen einen glänzenden 12:4-Sieg. Der Kampf und das Resultat interessieren uns deshalb, weil am kommenden Freitag der Länderkampf Polen-Deutschland in Breslau stattfindet.

Wintersport.

Skimeisterschaften von Zakopane.

Am Sonnabend, dem 1. Tag der Zakopaner Meisterschaften, waren die Ergebnisse folgende: 18-Kilometerlauf: 1. Br. Czech, 1 Std. 37,54 Min.; 2. Motyka, 1 Std. 39,26 Min.; 3. Motyka J.; 4. W. Czech. 6-Kilometerlauf für Damen: 1. Polankowa 37,08 Min.; 2. Stopkowna 40,20 Min.; 3. Szostak; 4. Giewont.

Czech, Meister von Zakopane.

Am Sonntag, dem 2. Tag der Meisterschaften, wurden die Sprungkonkurrenzen durchgeführt. Inoffiziell nahm den 1. Platz Gonsienica Sieda Stanislaus mit dem längsten Sprung von 57 Metern ein. Die weiteren Plätze belegten Cukier, Czech und Sbietelski. Die Sprungschanze war in schlechter Verfassung und gar nicht vorbereitet, woran der Trainer glauben mußte, indem er sich ziemlich stark zerkloppte. In der Kombination siegte Br. Czech.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz

Dienstag, den 29. Januar 1929.

1. hl. Messe für verst. Lorenz Kuczera.

2. hl. Messe für verst. Joh. Michalski.

3. hl. Messe für verst. Franz Lebioda, Karoline Wientzek und Verwandtschaft beiderseits.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius. Laurahütte.

Dienstag, den 29. Januar 1929.

6 Uhr: Requ. mit Kond. für die armen Seelen auf eine best. Intention.

6½ Uhr: Requ. mit Kond. für verst. Vinzent und Johanna Mokrski.



Kattowitz — Welle 416.

Dienstag. 11.56: Wetterbericht und Zeitansage. 12.10: Schallplattenkonzert. 15.45: Vorträge. 16: Programm für Kinder. 17.25: Polnische Geschichtsstunde. 17.55: Volkstümliches Konzert, übertragen von Warschau. 19.20: Vortrag. 19.50: Uebertragung aus der Oper in Posen. 22.30: Wetterbericht und Presseberichte.

Warschau — Welle 1111,1.

Dienstag. 12.10: Schallplattenkonzert. 13: Für den Landwirt. 15: Ueber die Luftfahrt (Vortrag). 16.15: Kinderstunde. 17.25: Uebertragung aus Posen. 17.55: Volkstümliches Konzert. 19.10: Aktuelles. 19.50: Uebertragung aus der Posener Oper, dann Wetterbericht.

Gleiwitz Welle 326.4. — Breslau Welle 321.2.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13.06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Dienstag, den 29. Januar. 14,35: Kinderstunde. 16: Abt. Psychologie. 16,30: Zu Tee und Tanz. 18: Abt. Literatur. 18,30: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule, Abt. Sprachkurse. 19,25: Hans Bredow-Schule, Abt. Seelenkunde. 19,50: Hans Bredow-Schule, Abt. Staatskunde. 20.15: Abendunterhaltung. 21: Anton Profes. 22: Uebertragung aus Berlin. Anschließend die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Statt besonderer Anzeige!

Freitag nachts starb nach kurzem Krankenlager, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Ottilie Schmidt

im Alter von 72 Jahren.

Bei unserem langen Zusammenleben war sie immer in selbstloser Weise um mein Wohlergehen bemüht. Gott vergelt es ihr.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Siemianowice Śl., im Januar 1929.

Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Kaluża
als Schwester

Die Verstorbene war Mitglied des Deutsch. Rosenkranzvereins zu Siemianowice.

Beerdigung findet Dienstag, den 29. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause ul. Bytomska 6 aus. statt,